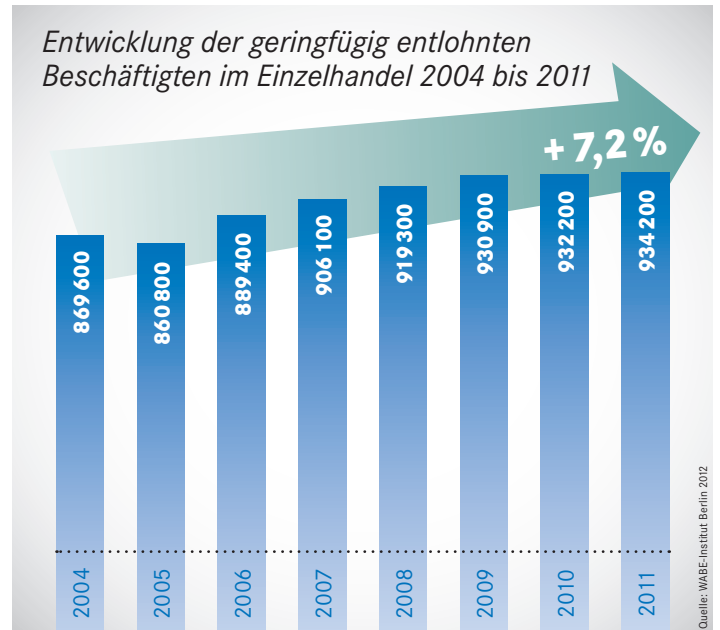


Für gute Löhne und Tariftreue im Einzelhandel!

Fast drei Millionen Beschäftigte im Einzelhandel, mehrheitlich Frauen, stehen vor harten Tarifikämpfen. Die Arbeitgeber haben die Vergütungs- und Manteltarifverträge zu Ende April gekündigt. Sie blasen damit zu einem Generalangriff auf Löhne, Arbeits- und Urlaubszeiten. Ein Schwerpunkt der Kämpfe ist die Eingruppierung: Zwei Drittel der Beschäftigten fallen bisher in übersichtliche drei Gehaltsklassen. Jetzt sollen diese nach Tätigkeiten aufgefächert werden. Für die große Mehrheit der Beschäftigten werden sich die Löhne und Gehälter damit verschlechtern. Zuschläge für Nacht- und Mehrarbeit, Urlaubstage oder Weihnachts- und Urlaubsgeld können in Frage gestellt werden. Und die Arbeitgeber greifen den Flächentarif an.

Schon heute ist die Lage der Beschäftigten im Einzelhandel prekär. Befristete Beschäftigung, Teilzeitverträge und Niedriglöhne haben sich in den letzten Jahren rasant ausgebreitet, so dass viele von diesem Lohn allein nicht leben können. Der Einsatz von Werkvertragsfirmen verschärft den Druck auf die Beschäftigten und die Arbeitsverhältnisse. Nur noch vier von zehn werden nach einem Branchentarifvertrag bezahlt. 38 Prozent der Beschäftigten im Einzelhandel arbeiten

Entwicklung der geringfügig entlohnten Beschäftigten im Einzelhandel 2004 bis 2011

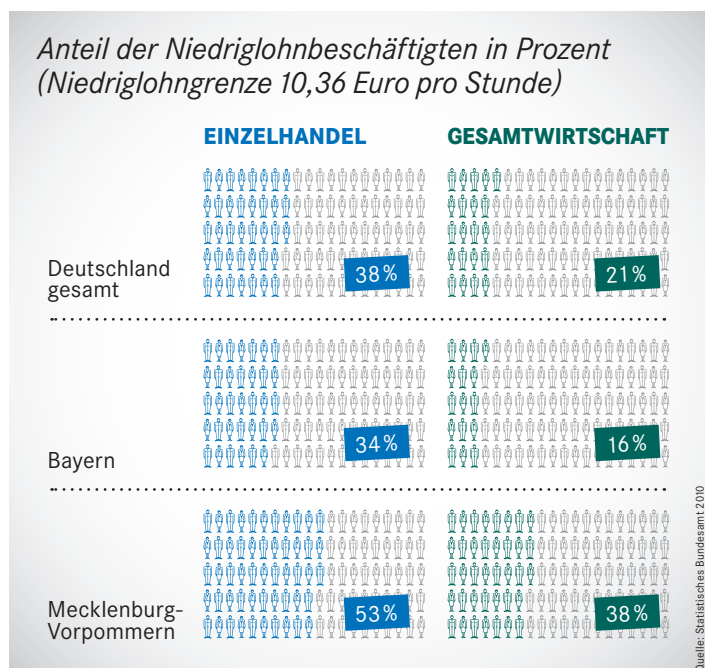


für Niedriglohn – der Anteil ist fast doppelt so hoch wie in der Gesamtwirtschaft (20,6 Prozent), über 150 000 müssen nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit ihren Lohn durch Hartz-IV-Leistungen aufstocken. Die Forderung von Ver.di Baden-Württemberg nach einem Euro pro Stunde mehr zielt vor allem darauf, die niedrigen Einkommen anzuheben.

Viele Verlierer, wenige Gewinner: Seit Jahren werden in der Einzelhandelsbranche Gewinne in zweistelliger Milliardenhöhe erwirtschaftet. Die Eigentümer von C&A, ALDI, LIDL, OTTO oder Tchibo/BLUME2000 führen die Liste der reichsten Deutschen an. Allein die Familie Albrecht (ALDI) besitzt ein geschätztes Vermögen von 33 Milliarden Euro.

In den letzten Jahren hat sich gezeigt, dass die Beschäftigten im Einzelhandel und allen voran die Frauen harte und lange Auseinandersetzungen führen können. DIE LINKE ist dabei! Wir unterstützen sie in ihrem Kampf für bessere Löhne und Standards und den Erhalt der Tarifverträge. Am internationalen Frauentag und im Verlauf des Tarifikampfes wollen wir uns einmischen: vor Ort, solidarisch mit den Beschäftigten. Gegen Niedriglohn und Prekarisierung. Für Tariftreue und starke Gewerkschaften. Für ein gutes Leben für alle.

Anteil der Niedriglohnbeschäftigten in Prozent (Niedriglohngrenze 10,36 Euro pro Stunde)



Auf den Punkt gebracht.
8. März 2013

V.i.S.d.P. Matthias Höhn
bundesgeschaeftsstelle@die-linke.de

Mehr Informationen unter: www.die-linke.de

DIE LINKE.